



Einblick

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

4/5 Schulhaus Rony: Eine intensive Bauzeit geht zu Ende

12/13 Ausstellung: Iffelen in ihrer ganzen Pracht



Gemeinde Hünenberg

4/2021



«s'Znachtässe», mit Maria Greco und Christine Lauterburg, «Schlosserei»

Freitag, 19. November 2021, 19.00 Uhr, Zuwebe Bösch «Schlosserei»
 Eintrittspreise: Erwachsene CHF 80.—, Jugendliche CHF 60.— inkl. Essen und Unterhaltung, exkl. Getränke
 Vorverkauf: www.kultur-huenenberg.ch, Gemeinde Hünenberg,
 Tel. 041 784 44 44; Keine Abendkasse, da die Platzzahl beschränkt ist.



Kultur Hünenberg



Unterstützt vom
Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

In ihrem Programm Zytreis geht Maria Greco auf Reisen; nicht nur zeitlich, sondern auch geographisch. So erzählt sie Geschichten, Sagen und Legenden von geheimnisvollen Rittern, Teufeln, Geistern und anderen sagenumwobenen Gestalten aus dem Kanton Zug und Hünenberg.

Die Berner Musikerin und Sängerin Christine Lauterburg nimmt diesen Sagenstoff auf, gibt ihren persönlichen Aspekt zur Vertiefung hinein und spinnt die Geschichten mit Geige, Örgeli oder Gesang weiter.

Seit einigen Jahren hat sich Maria Greco dem zugerischen Sagengut verschrieben. Sie braucht nur wenig Requisiten, denn diese stören sonst die Bilder, die im Kopf entstehen können. So erzählt sie genussvoll und lebendig von Geistern, Hexen und anderen sagenhaften Gestalten, bis das Fantastische von der Wirklichkeit nicht mehr zu unterscheiden ist. Mal heiter, mal gefährlich.

VORANZEIGE

Kultur Programm 2022



Kultur Hünenberg

Tobias Hauser, «Costa Rica», Multimediashow
 Mittwoch, 26. Januar 2022, 20.00 Uhr, Saal Heinrich von Hünenberg

Joël von Mutzenbecher, «Stand uf!», Comedy
 Donnerstag, 31. März 2022, 20.00 Uhr, Saal Heinrich von Hünenberg

«Kultur an Ort» bei Lustenberger & Dürst mit Trio Euter
 Freitag, 1. Juli 2022, 19.00 Uhr

Lara Stoll, «Gipfel der Freude», Slam Poesie
 Freitag, 9. September 2022, 20.00 Uhr, Saal Heinrich von Hünenberg

**«S'Znachtässe» mit Riklin & Schaub,
 «Was wäre, wenn – Ein Liederabend im Konjunktiv»**
 Freitag, 4. November 2022, 19.00 Uhr, Restaurant Rössli



Unterstützt vom
Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

EINBLICK
 Das Hünenberger Magazin

Impressum

- Redaktion/Produktion:** Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99, Mail: info@huenenberg.ch
 FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg. Telefon: 079 340 68 34, Mail: truetsch@ft-communications.ch
- Herausgeberin:** Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.
- Gestaltung:** Marcel Dahinden, Visual Studio, Zythusmatt 8, 6333 Hünenberg See. Telefon: 079 319 75 43, Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch
- Fotografie:** Sarah Werder, Feldpark 16, 6300 Zug, Telefon: 078 784 31 08, Mail: sarah@werder-photo.ch, www.werder-photo.ch
- Druck:** Printmedien Ennetsee AG, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44
- Inserate:** Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham. Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
- Mediendaten:** Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, September, November. Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.
- Auflage:** 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.
- Titelbild:** Der neue Trakt der Schulanlage Rony.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 4/2021

4/5

DAS SCHULHAUS RONY ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ



Das Schulhaus Rony wurde in den vergangenen Monaten erweitert und saniert. Jetzt sind die Arbeiten abgeschlossen und die Schülerinnen und Schüler haben die neuen Räumlichkeiten in Beschlag genommen. Wie lebt es sich im neuen Schulhaus? Wir haben nachgefragt.

6

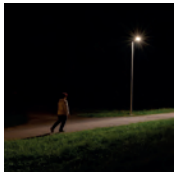
BADI HÜENBERG



Die Badi litt dieses Jahr am schlechten Wetter und am Hochwasser, so dass die Frequenzen rund 25 % zurückgegangen sind. Was es sonst noch über die Badi zu berichten gibt und was die Pläne für die Zukunft sind – wir haben den Verantwortlichen der Badi gefragt.

7

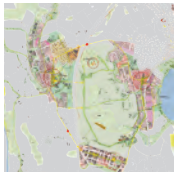
UMWELTSTRATEGIE



Ausgehend von einer Motion des Grünen Forums hat der Gemeinderat einen Umweltbericht in Auftrag gegeben und gestützt darauf eine Umweltstrategie entwickelt. Ein Teil dieser Strategie ist die Lichtverschmutzung. Was dagegen unternommen werden soll, erfahren Sie in diesem Magazin.

8/9

ORTSPLANUNGSREVISION



Mit dem zweiten Gemeinde-Workshop vom 21. August 2021 und der Sicherung der Resultate an der Informationsveranstaltung Ende September wurde die erste Phase der Bevölkerungsbeteiligung abgeschlossen. Die Stossrichtung für die Gemeindeentwicklung ist gesetzt, nun wird das Raumentwicklungskonzept ausformuliert.

10

50 JAHRE FRAUENSTIMMRECHT – FRAUENRUNDGANG



Aus Anlass zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechts organisierte der Kontakt Hünenberg einen Frauenrundgang. Drei Frauen blickten dabei in die Zeit zurück, als die Gleichberechtigung noch ein Fremdwort war. Wie einschneidend die Ungleichbehandlung war, erfuhren die rund 50 Besucherinnen am spannenden Rundgang.

11

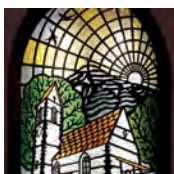
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG



Die Bevölkerung der Gemeinde Hünenberg hat in den letzten fünf Jahren um 80 Personen abgenommen. Was sind die Gründe? Hat Hünenberg überhaupt noch Bauland, das nicht überbaut ist? Was kann mit der laufenden Ortsplanungsrevision geändert werden? Gemeindepräsidentin Renate Huwyler gibt die Antworten.

12/13

IFFELEN IN IHRER GANZEN PRACHT



Das Iffelenbauen hat in der Innerschweiz Tradition. Die kunstvollen Hünenberger Iffelen können an einer zweitägigen Ausstellung bewundert werden.



**Liebe Hünenbergerinnen
Liebe Hünenberger**

Die weltweite Umweltbelastung und die Klimaveränderung bedrohen schon sehr lange die Menschen, die Tier- und Pflanzenwelt. Dies wurde im Frühsommer auch bei uns augenfällig. Extreme Regenfälle und Hagelzüge verbreiteten viel Leid und richteten enorme Schäden an.

Können wir als Hünenbergerinnen und Hünenberger etwas verändern, um Teil der Ziele des Pariser Klimaabkommens zu werden?

Der Gemeinderat hat in seinen Mehrjahreszielen diese Frage bejaht und entsprechende Massnahmen festgelegt. Mit der kürzlich verabschiedeten Umweltstrategie werden drei Hauptpfeiler der Nachhaltigkeit ins Visier genommen: Mit den Themen Klimabelastung, Biodiversität und Lichtverschmutzung werden erste wichtige Schritte gesetzt.

- Auf den Verbrauch von fossiler Energie wird, wenn immer möglich, verzichtet. Dieses Ziel wird auch durch die Gemeindeverwaltung umgesetzt. Unser Förderprogramm unterstützt die Bevölkerung und die Wirtschaft dabei, alternative Energien zu benützen und den Energieverbrauch zu mindern.
- Die Biodiversität soll wieder in ein ökologisches Gleichgewicht geraten. Das Insektensterben hat bedenkliche Auswirkungen angenommen. Biodiversität ist die Voraussetzung für eine gesunde und natürliche Entwicklung aller Lebewesen und Ökosysteme und ist das natürliche Erbe, welches wir kommenden Generationen hinterlassen.
- Die Lichtverschmutzung hat gravierende Folgen für Mensch und Tier. Das gesamte ökologische System wird durch das Zuviel an Licht durcheinandergebracht und empfindlich gestört.

Ein tragendes Element der Umweltstrategie des Gemeinderates ist die Kommunikation mit der Bevölkerung.

Kommen Sie gut durch die bunte Herbstzeit!

*Hubert Schuler, Gemeinderat
Vorsteher Sicherheit und Umwelt*



Die Begrüßungscrew: Nadine Oetterli, Monika Amrein und Urs Aregger (von links nach rechts).

Check-in der besonderen Art im sanierten und erweiterten Schulhaus Rony



Die Schulkinder bejubeln das neue Schulhaus.

«Sind wir hier am richtigen Ort? Wohin geht denn die Reise?» mögen sich wohl viele Kinder am Haupteingang zum Schulhaus Rony gefragt haben. Da stand ein freundlicher Herr in Piloten-Uniform am Check-in-Schalter, assistiert von zwei Flight-Attendants, und verteilte Boarding-Pässe an die Erstklässler (natürlich waren dies Erstklass-Tickets!). Es war niemand geringerer als Schulleiter Urs Aregger und die beiden schulischen Heilpädagoginnen Nadine Oetterli und Monika Amrein. Sie begrüßten an vorderster Front speziell die Erstklasskinder mit ihren Eltern im «neuen» Schulhaus Rony. Danach hiess Urs Aregger getreu dem Jahres-Motto «Rony – reisend unterwegs» die gesamte Schülerschar und deren Eltern im Innenhof des frisch renovierten und erweiterten Schulhauses willkommen und gab

Nach rund fünfjähriger Projektierungs- und Bauzeit war es am 16. August 2021 soweit: Kindergarten- und Schulkinder betraten mit grossen Augen und in freudiger Erwartung ihr nun endlich fertig erstelltes und saniertes Schulhaus Rony. Zwar wurde in der Umgebung noch fleissig gearbeitet, doch dies tat der Freude keinen Abbruch, denn der Empfang liess erstmal staunen.

seiner Freude Ausdruck, dass das Schulhaus endlich vollständig bezogen werden kann.

Das 1984 in Betrieb genommene Schulhaus wurde über all die Jahre sorgfältig gepflegt und unterhalten. Dennoch drängte sich nach so vielen Jahren eine Sanierung auf. Die Schulumplanung von 2014 wies zudem eine Erweiterung des Schulhauses aus. 2016 bewilligten die Hünenberger Stimmberechtigten einen Projektierungskredit von 1.54 Mio. Franken. Zwei Jahre später, am 23. September 2018, sagte die Hünenberger Stimmbewölkerung Ja zum Baukredit von 18.35 Mio. Franken (exkl. Projektierungskredit).

Die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten erfolgten in vier Etappen, ohne zusätzliche Provisorien und unter laufendem Betrieb. Vor den Sommerferien 2021 konnten sämtliche Primarklassen in ihre angestammten und sanierten Klassenzimmer zurückkehren. Wäh-

rend der Sommerferien wurden im Erweiterungstrakt die Kindergärten und die drei Betreuungsräume der schulergänzenden Betreuung (Familie plus) eingerichtet und bezogen. Während der ersten Monate des nun laufenden Schuljahres gab es noch einige Pendenzen aufzuarbeiten, Mängel zu beheben und Optimierungen vorzunehmen. Bis Ende November sollten auch die Umgebungsarbeiten vollständig abgeschlossen sein.

Eine sehr intensive Zeit liegt hinter allen Beteiligten. Die Lärmemissionen waren während des Umbaus oftmals grenzwertig, so dass es nicht immer einfach war, einen geordneten Schulbetrieb aufrecht zu halten. Die Belastung war teilweise sehr gross. Nun aber ist all das Vergangenheit. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, aber auch die Teams von Familie plus und des Hausdienstes haben ihre Freude an den hellen Schulräumen, den neuen Möglichkeiten in ▶

Gruppenräumen und Lernlandschaften, den zusätzlichen Besprechungs- und Sitzungszimmern sowie den verbesserten Arbeitsbedingungen. Durch den Bezug der neuen Räumlichkeiten sind Kindergarten, Primarschule und schulergänzende Betreuung näher zusammengedrückt, was eine neue Qualität an Zusammenarbeit ermöglicht.

Was meinen die Verantwortlichen zum sanierten und erweiterten Schulhaus Rony? Wir haben Schulleiter Urs Aregger und der Leiterin Betreuung Schulkreis Dorf, Fabienna Elmiger, ein paar Fragen gestellt.

Fragen an Urs Aregger, Schulleiter Rony
Nach mehreren Jahren Projektierungs- und Bauzeit konnte diesen Sommer das sanierte und erweiterte Schulhaus Rony bezogen werden. Was macht am meisten Freude?

Endlich stehen uns genügend Räume zur Verfügung. Der Unterricht kann in Gruppenräume ausgelagert werden, Schulzimmer für Fachlehrpersonen stehen zur Verfügung, Sitzungen und Besprechungen können in geeigneten Räumen abgehalten werden. Auch die technische Infrastruktur eröffnet uns unzählige neue Möglichkeiten für einen zeitgemässen Unterricht.

Wie haben die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler auf das neue Schulhaus reagiert?

Die neuen, wie auch die renovierten Räume, sind zur Freude aller freundlich und hell. Wände und Schränke magnetisch und beschreibbar. Die «Oase» (Forschungs- und Entdeckungsraum), das Malatelier, die Boulderwand in der Turnhalle etc. begeistern Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler.



Blick in ein neues Kindergartenzimmer.

Die Kindergärten Moos 1 und 2 sowie Eichengasse sind nun direkt im Schulhaus integriert. Welche Vorteile bringt das?

Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen sind längst von Einzelkämpfern zu Teamplayern avanciert. Die unmittelbare Nähe ermöglicht eine sehr enge und effiziente Zusammenarbeit (zum Beispiel mit der Unterstufe).

Worin bestand für die Lehrerschaft wie auch für Sie als Schulleiter während der Umbauphase die grösste Herausforderung?

Bauen und Renovieren verlangt von allen Beteiligten sehr viel Flexibilität, zusätzliche Arbeit, Geduld und starke Nerven. Insbesondere die Lärmbelastung und die aufwändigen Zügelarbeiten verlangten von der ganzen Belegschaft sehr viel ab. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an die Lehrpersonen, den Hausdienst sowie die Schülerinnen und Schüler.

Fragen an Fabienna Elmiger, Leiterin Betreuung Schulkreis Dorf

Die Naschu konnte im Erweiterungsbau neue Räume beziehen. Was macht am meisten Freude?

Zu sehen, wie die Kinder in den neu eingerichteten Gruppenräumen auf Entdeckungstour gehen und wie sie neugierig den Aussenraum erkunden, freut uns sehr. Die Abläufe funktionieren bereits gut; das gruppenübergreifende Arbeiten ermöglicht einen guten Austausch. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde war während des ganzen Bauprozesses sehr wohlwollend und konstruktiv.

Wie viele Kinder profitieren im Schulhaus Rony nun von diesem familienergänzenden Angebot?

Unser effektives Platzangebot richten wir bedarfsgerecht aus. Am Mittagstisch können wir auf drei Gruppen je maximal 18 Betreuungsplätze anbieten.

Am 21. Mai 2022 öffnet das Schulhaus Rony im Rahmen einer festlichen Eröffnungsfeier die Türen für die Hünenberger Bevölkerung. **Reservieren Sie sich schon jetzt dieses Datum.**

Rolf Schmid, Rektor Schulen Hünenberg

Zwischenbericht «Sanierung und Erweiterung Schulhaus Rony»



Mit der Fertigstellung der letzten Bauetappe konnten alle Schulzimmer, Kindergärten und Naschu-Zimmer termingerecht bezogen werden.

Die Container auf dem Parkplatz wurden entfernt und neu beim Schulhaus Kemmatten aufgestellt. Nun werden noch Umgebung, Spielplätze und Parkflächen bis Ende November 2021 saniert.

Badi Hünenberg litt unter schlechtem Sommer und dem Hochwasser



Seeufer während des Hochwassers.

Wir haben bei Daniel Schriber, Abteilungsleiter Bau und Planung und Verantwortlicher für die Badi Hünenberg, über die Badesaison 2021 nachgefragt.

Wie waren die Frequenzen im Vergleich zu den Vorjahren?

Wir hatten dieses Jahr rund 25 % weniger Besucherinnen und Besucher. Nach einem guten Start schwächelte der Sommer leider dauerhaft.

Wie haben sich die Reduktionen auf die Saisonbillette und die Gutscheine für Hünenberger Schülerinnen und Schüler ausgewirkt? Gab es Rückmeldungen darauf?

Zu den Preisreduktionen haben wir natürlich nur positive Rückmeldungen erhalten. Die Gutscheine, die wir allen Hünenberger Schülerinnen und Schülern abgegeben haben, wurden ebenfalls sehr geschätzt und grossmehrfach auch eingelöst.

Gab es irgendwelche Auswirkungen von Corona?

Auf Grund der geltenden Corona-Regeln waren unsere Gäste, da es sich um eine Freiluft-Badi handelt, nur minimal eingeschränkt. Corona hatte darum keine spürbaren Auswirkungen auf die Besucherzahlen.

Wie hat sich das neue Lernschwimmbecken bewährt?

Das Edelstahlbecken hat alle Erwartungen erfüllt. Wie erwartet, mussten wir allerdings zuerst einmal die neue Wasseraufberei-

tungstechnik kennenlernen und noch einige Optimierungen vornehmen.

Wie hat sich das Hochwasser auf die Badi ausgewirkt?

Leider mussten wir über mehrere Wochen einen Teil der Liegefläche, den Holzsteg, den Sandkasten und die Spielgeräte am See sperren. Noch einschneidender war die Tatsache, dass wir über Wochen wegen eingedrungenen Wassers einen Teil- oder sogar Totalausfalls der Wasserpumpen zu bewältigen hatten und deshalb fast durchwegs mindestens eines der beiden Becken ausser Betrieb nehmen mussten. Wir waren übrigens eine der ganz wenigen Badis, die trotz des hohen Wasserstandes unterbrochlos zugänglich waren. Dafür haben wir viel Lob erhalten. Leider gab es aber auch einige Re-

klamationen von Gästen, die wenig Verständnis für die Hochwassersituation hatten.

Ist die Rettungsdrohne in dieser Saison zum Einsatz gekommen?

Nein, zum Glück kam sie nur für Übungsflüge zum Einsatz.

Was für Neuerungen sind für 2022 geplant?

In der Badi wird bis zur nächsten Saison einiges passieren. So wird im Sport-Teil der Badi zum Schutz der Badi-Gäste vor herumfliegenden Bällen eine Hecke gesetzt. Zudem werden dort auch zusätzliche, schattenspendende Bäume gepflanzt. Am auffälligsten wird jedoch der neue Wintergarten sein. Es wird nämlich ein grösserer Wintergarten mit einem umweltgerecht begrünten Dach und gläsernen Schiebetüren erstellt werden. Durch das feste Dach wird man den Wintergarten künftig bei Regen oder an kühlen Abenden gastronomisch besser nutzen können. Ich denke, es wird in der Badi-Beiz somit noch den einen oder anderen zusätzlichen Geburtstags- oder Geschäftsanlass geben. In der Badi-Beiz wird übrigens das Angebot von regionalen Produkten weiter ausgebaut. Daneben wird der Steg neue Holzplanken erhalten und die Solaranlage zur Erwärmung des Beckenwassers wird ersetzt. Ausserhalb der Badi wird der Kiesparkplatz vergrössert und saniert, damit bei starken Regenfällen die Badi-Wiese nicht mit Kies und Schmutz überschwemmt wird. Im Gegenzug entsteht auf der kleinen Wiese beim ehemaligen Hunde-WC ausserhalb der Badi-Umzäunung eine kleine, frei zugängliche Freiluft-Fitnessanlage. gw



Seeufer bei normalem Wasserstand.

Lichtverschmutzung ist schädlich

Die Umweltstrategie des Gemeinderates sieht vor, die Biodiversität zu fördern, Massnahmen zum Klimaschutz zu ergreifen und die Lichtverschmutzung zu bekämpfen. Die Umweltstrategie und den Umweltbericht, welcher der Strategie zu Grund liegt, können Sie auf der gemeindlichen Website ([WWW.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)) einsehen. Die Umweltstrategie wird zudem der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2021 zur Kenntnisnahme unterbreitet.

WAS IST LICHTVERSCHMUTZUNG

Aus der Umweltstrategie wird nachfolgend der Bereich Lichtverschmutzung näher «beleuchtet». Strahlt künstliches Licht unnötig in die Umgebung ab, so spricht man von Lichtverschmutzung. Ausgedehnte dunkle Gebiete sind bei uns selten geworden. Sobald es dunkel wird, beginnen unzählige künstliche Lichtquellen zu strahlen. Viele geben dabei unnötig Licht in die Umgebung ab, indem beispielsweise nicht nur der zu beleuchtende Weg, sondern auch der nebenan liegende Garten ausgeleuchtet wird. Reklametafeln brennen die ganze Nacht, obwohl das dazu gehörende Geschäft gar nicht geöffnet ist. Wir alle können mit kleinem Aufwand die Lichtverschmutzung eindämmen.



Satellitenaufnahme des nächtlichen Hünenberg.

Diese Satellitenaufnahme wurde aus mehreren hundert Kilometern Höhe gemacht und zeigt das nächtliche Hünenberg. Nur die Reussebene ist dunkel. Der leicht dunklere

Fleck innerhalb des erhellten Hünenberger Gebietes ist der Bereich Langholz- und Chnodenwald. Beide Gebiete sind jedoch durch die angrenzenden Lichtquellen ebenfalls «verstrahlt».

AUSWIRKUNGEN DES LICHTS AUF DEN MENSCHEN

Helles, bläuliches Licht vermindert die natürliche körperliche Müdigkeit, indem in unserem Körper weniger Melatonin ausgeschüttet wird. Melatonin wird bei Dunkelheit ausgeschüttet und macht uns schläfrig. Es gibt viele Menschen, die nur bei kompletter Dunkelheit gut schlafen können.

AUSWIRKUNGEN DES LICHTES AUF DIE TIER- UND PFLANZENWELT

- Wussten Sie, dass bei uns der Bestand an Insekten in den letzten rund 25 Jahren um 75 % zurückgegangen ist? Nachtaktive Insekten werden durch künstliches Licht von ihrem natürlichen Lebensraum weglockt. Anstatt Nahrung zu suchen, sich zu paaren oder Eier zu legen, verfliegen sie beim Umkreisen der Lampen ihre Energievorräte bis zur Erschöpfung. Insekten sind eine wichtige Nahrungsgrundlage für viele Tierarten. Sie sind auch für die Pflanzenwelt von grosser Bedeutung.
- Der natürliche Wachstumszyklus der Pflanzen wird durch Kunstlicht durcheinandergebracht. So werfen Bäume ihre Blätter im Herbst später ab, wenn sie in der Nähe einer nachts konstant brennenden Strassenlampe stehen. Dies kann zu Frostschäden und zur Schwächung des Baumes führen.
- Milliarden von Vögeln, die jährlich von Europa nach Afrika und wieder zurückziehen, orientieren sich unter anderem am Sternenhimmel. Sind die Sterne wegen der grossen Lichtabstrahlung nicht mehr richtig erkennbar, verlieren die Vögel die Orientierung. Sogar Fischeschwärme können die Orientierung verlieren.

WAS MACHT DIE GEMEINDE?

In Hünenberg wurde in den letzten Jahren bei der öffentlichen Beleuchtung zuneh-



Bedarfsgesteuerte Strassenbeleuchtung an der Moosmattstrasse.

mend auf ökologische Aspekte geachtet. Bei jedem Ersatz wurde auf energiesparende LED-Leuchten gesetzt, deren Lichtstrahl gebündelt werden kann. So wird die Raumausleuchtung besser gesteuert. Die Leuchtintensität wurde schon vor Jahren angepasst (Nachtabenkung nach Mitternacht).

Beim Fussweg entlang des Ronybaches wird die Wegbeleuchtung manuell per Knopfdruck ein- und danach automatisch wieder ausgeschaltet.

An der Moosmattstrasse besteht eine bedarfsgesteuerte Strassenbeleuchtung. Die Beleuchtung schaltet sich beim Begehen oder Befahren automatisch ein und erhellt nur den Bereich vor dem Fussgänger oder der Velofahrerin. Zudem wird das Licht zielgenau auf den Weg und nicht in die weitere Umgebung abgestrahlt. Es gibt aber noch viel zu tun

UND WAS KÖNNEN SIE MACHEN?

Auch Sie können Lichtverschmutzung vermeiden. Verzichten Sie konsequent auf Leuchtkörper, welche Licht gegen den Himmel abstrahlen. Statten Sie Aussenbeleuchtungen mit einem Bewegungsmelder aus. Nutzen Sie energiesparende Lampen mit auf die Nutzfläche (z. B. Weg) ausgerichtetem Licht. So helfen Sie der Natur und Ihrem Portemonnaie. Ihr Einsatz lohnt sich!

Für die Abteilung Sicherheit und Umwelt:
Daniel Schriber

Die Stossrichtung für die Gemeindeentwicklung

ERSTE PHASE DER BETEILIGUNG DER BEVÖLKERUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Die Bevölkerung soll mitbestimmen, wie sich Hünenberg räumlich entwickeln soll. Gelegenheit dazu gab es im Rahmen von verschiedenen Beteiligungsformaten. So sind auf dem Weg zum Raumentwicklungskonzept (REK) – der Phase 1 der Ortsplanungsrevision – am ersten Gemeinde-Workshop im April 2021 zahlreiche Ideen und Anliegen von Hünenbergerinnen und Hünenbergern zur räumlichen Zukunft von Hünenberg eingebracht worden. Die Ideen und Anliegen, die von der Sicherung von Grünflächen bis hin zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum reichten, wurden zusammen mit der fachlichen Analyse des Planungsteams in zwei unterschiedliche Entwicklungsszenarien verwebt.



ZWEITER GEMEINDE-WORKSHOP MIT ZWEI ENTWICKLUNGSSZENARIOEN

Rund 80 interessierte Hünenbergerinnen und Hünenberger sind bei sommerlichen Temperaturen der Einladung des Gemeinderates an den zweiten Gemeinde-Workshop vom 21. August 2021 gefolgt. Als Einstieg präsentierte das Planungsteam die fachliche Analyse zu Themen wie Ortsbild, Landschaftsraum, Freiräumen, Rahmenbedingungen und statistischen Auswertungen sowie die daraus resultierenden wichtigsten Herausforderungen. Am Vormittag wurden die Chancen und Risiken der beiden Entwicklungsszenarien «Giesskanne» und «Dartscheibe» in Kleingruppen diskutiert. Am Nachmittag wurden in den gleichen Gruppenkonstellationen die wichtigsten Massnahmen herauskristallisiert. Gewünscht wurde eine Kombination aus beiden Szenarien. «Einmal mehr bin ich erfreut über das Engagement der Hünenbergerinnen und Hünenberger und deren Interesse an der Zukunft Hünenbergs» sagte Gemeindepräsidentin Renate Huwyler. Die Stimmung sei insgesamt sehr konstruktiv gewesen und es hätten wichtige Diskussionen geführt werden können. Nach den Gruppenarbeiten konnten die Teilnehmenden zum Schluss alle Massnahmen anhand von grünen Punkten (soll weiterverfolgt werden) und roten Punkten (Ablehnung / Umsetzungsbedenken) einschätzen.



Die Ergebnisse des zweiten Gemeinde-Workshops und das weitere Vorgehen wurden allen Interessierten am 28. September 2021 online vorgestellt. Wer an der Informationsveranstaltung nicht teilnehmen konnte, kann sich auf der gemeindlichen Website das Video der Veranstaltung anschauen oder das Protokoll lesen.

Mit dem zweiten Workshop konnte eine klare Basis für die nun anstehende Ausformulierung des Raumentwicklungskonzeptes (REK) bis Anfang 2022 gelegt werden. «Die Bevölkerung hat uns auf wichtige ortsspezifische Themen aufmerksam gemacht» sagt Philipp Lenzi vom Planungsteam, «einmal mehr wurde uns deutlich, wie wertvoll eine breite Beteiligung ist».







Impressionen vom zweiten Gemeinde-Workshop.

Für die Abteilung Bau und Planung:
Alessandra Silla, Raumplanerin

Planung ist gesetzt

STOSSRICHTUNGEN FÜR DAS RAUMENTWICKLUNGSKONZEPT (REK)

	<p>SCHLÜSSELAREALE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Dorfzentrum Dorf ist als Gesamtkonzept zu entwickeln (<i>Alte Post, Bäckerei, Dorfplatz, Lebensraum Chamerstrasse, heutiges Gemeindehaus</i>) • Grosse Baulandreserven dichter bebauen für besseren Wohnungsmix und einen Anteil preisgünstiger Wohnungen (<i>bspw. Eichmatt, Dersbachstrasse usw.</i>) • Erneuerung und Nachverdichtung von Gebieten zusammen mit Eigentümerschaften angehen (<i>Areale Gartenstrasse / Schürmatt / Moosmatt und Zythusweg / Langholz</i>) • Bösch mit Eigentümerschaften entwickeln und in der Ortsplanungsrevision berücksichtigen 	<p>VERDICHTUNG IN GEWACHSENEN QUARTIERSTRUKTUREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • «Alle sollen mehr bauen dürfen», d.h. grossflächig Potenziale für neue Wohnungen schaffen, «nicht nur auf grossen Baulandreserven» (<i>auch wenn Quartierbild und die Grünflächen unter Druck geraten</i>) • Allgemeine Erhöhung der AZ und Aufhebung der EFH-Pflicht vorsehen • Voraussetzungen schaffen für durchgrünte Quartiere (<i>«Problem der Verdichtung mit Bestimmungen in Bauordnung abfedern»</i>)
	<p>ZYTHUS</p> <ul style="list-style-type: none"> • «Keine Entwicklung» und «Hochhäuser» sind nicht mehrheitsfähig • Konsens für verdichtetes Bauen möglich (<i>aktueller Stand: AZ 1.2-1.6, aber nur 13 m / 4-geschossig</i>) • Durchlässigkeit und Durchblicke gewährleisten • Nutzung/Nutzungsmix im weiteren Prozess vertiefen (<i>Zielgruppen, Nutzung/Ort für Begegnung</i>) 	<p>AREALENTWICKLUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung grosser Baulandreserven <ul style="list-style-type: none"> - gute Einordnung ins Quartier - erhöhte Ausnützung von 0.8-1.0 prüfen - ca. 3-4 Vollgeschosse - mit Wettbewerben / Studienaufträge entwickeln • Beitrag zu Wohnungsmix / Zielgruppe vereinbaren • Anteil preisgünstige Wohnungen fordern und sicherstellen • Umsetzung der Arealentwicklungen durch Aufzonungen in der Bau- und Zonenordnung oder durch ordentliche Bebauungspläne möglich
	<p>FREI- UND GRÜNRÄUME, BIODIVERSITÄT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmungen zu Grünflächen, Bepflanzung und Biodiversität in Bauordnung aufnehmen • Strassenraumgestaltung und Verkehrsberuhigung mit Bäumen und Begrünung vorsehen • Freiraumvernetzung mit gestalterischer/ökologischer Aufwertung bestehender Wegverbindungen • Begegnungsort Mitte im Chnodenwald konkretisieren (<i>Koordination mit Antenne, evtl. mit Aussichtsturm</i>) 	<p>MOBILITÄT / VERKEHR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innovatives Verkehrskonzept erarbeiten (<i>neue Mobilitätsformen und E-Mobilität etablieren, Optimierung Busverkehr prüfen, etc.</i>) • Ringschluss nur für Fuss- und Radverkehr sowie ÖV vorsehen (<i>ohne motorisierten Mehrverkehr</i>)
	<p>SEEZUGANG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein wichtiges Anliegen und grosser Wunsch der Bevölkerung • Allen ist bewusst, dass es Zeit und Geld braucht für die Umsetzung • «Innovative Ideen für die Umsetzung sind gefragt» (Bsp. Aufschüttung) 	
<p>Schlussfolgerungen aus dem zweiten Gemeinde-Workshop für das REK.</p>		

INFORMATIONSVORANSTALTUNG ZUM RAUMENTWICKLUNGSKONZEPT (REK)

Das auszuarbeitende Raumentwicklungskonzept wird im Februar/März 2022 allen Interessierten im Rahmen einer Informationsveranstaltung präsentiert. Mit der Informationsveranstaltung wird die erste Phase der Ortsplanungsrevision abgeschlossen und die Phase der Revision der Richt- und Nutzungsplanung (Richtplan, Zonenplan, Bauordnung) eingeläutet. Auch in der

zweiten Phase wird die Bevölkerung die Möglichkeit haben mitzuwirken, um massgeschneiderte Lösungen für Hüenenberg zu entwickeln.

Alle aktuellen Dokumente werden laufend auf der gemeindlichen Website aufgeschaltet: [WWW.HUENENBERG.CH](http://www.huenenberg.ch).

Als das Tragen von Hosen ungeziemt war...

Frauenrundgang KONTAKT Hünenberg zum 50-Jahr-Jubiläum



Gespannt hörten die Teilnehmerinnen, zu denen sich kurz auch der Gemeinderat gesellte, den spannenden Erinnerungen von Ruth Odermatt (im Bild ganz rechts) zu, souverän befragt von Petra Kohler.

Das «Hünenberg vor 50 Jahren» lehnte das Frauenstimmrecht noch konsequent ab. Wie die Frauen danach den langen Weg zur Gleichberechtigung erlebten, erzählten drei Hünenbergerinnen am Frauenrundgang des Vereins KONTAKT Hünenberg Anfang September.

«Das System, in das wir kamen, war männlich», erinnerte sich Anna Meyer-Meier in ihrem ehemaligen Klassenzimmer im Schulhaus Ehret A sitzend. Als eine von drei Frauen blickte die heute 80-jährige am Frauenrundgang des Vereins KONTAKT zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechtes in die Zeit zurück, als die Gleichberechtigung noch ein Fremdwort war: 1959, zwei Jahre vor ihrem Antritt als Lehrerin, hatten die Hünenberger das Frauenstimmrecht haushoch mit 254 zu 29 Stimmen abgelehnt. Und selbst 1971 gönnten die Hünenberger den Frauen noch keine Mitbestimmung.

So durften Mädchen 1961 nicht turnen und der Pfarrer von Cham, damals Schulpräsident von Hünenberg, wurde angewiesen, er möge doch dem «Fräulein Meier melden, dass das Tragen von Hosen als ungeziemt erachtet werde». Der Pfarrer hatte das nie ausgerichtet und Anna Meyer passte sich nicht an; vielmehr «veränderte» sie ihre Umgebung: Sie führte das Turnen für Mädchen ein, nahm Buben ins Handarbeiten auf und Mädchen mit ins Blauringlager, wie sie im subtil geführten Gespräch mit Moderatorin Nadja Gisler erzählte. Und nicht zuletzt setzte sie sich für die Gründung des Frauenvereins KONTAKT im Jahre 1975 ein.

SICH ANPASSEN, UM NICHT AUSGEGRENZT ZU WERDEN

Ähnliches erlebte Rosemarie Hegglin, erklärte Franziska Roos, welche der heute 78-jährigen Fragen zu ihrer bewegenden Lebensgeschichte stellte. Als einziges Mädchen der Klasse im Schulhaus Matten musste sich Rosemarie in der Buben-Welt der 50er-Jahre durchsetzen und vor allem anpassen: Um nicht als «braves Mädchen» ausgegrenzt zu werden, liess sie ab und zu extra etwas fallen, damit sie wie die Buben auch ein paar «Tatzen» bekam.

Doch bei der Berufswahl hörte die Gleichberechtigung auf. Damals war klar: Jungs lernen einen Beruf, Mädchen werden Bäuerinnen oder machen die Haushaltsschule. Dank ihrer fortschrittlichen Mutter durfte sie aber die Pflegeschule in der Ostschweiz besuchen und später in Tansania arbeiten. Als ihre Mutter starb, kam sie zurück in die Schweiz und arbeitete mit dem Vater auf dem Bauernhof. Nach eineinhalb Jahren bewarb sie sich am Kantonsspital für eine Teilzeitstelle in der Pflege. Doch wegen Personalmangels wurden nur Vollpensen vergeben. So startete sie – nebst der Führung des Bauernhaushaltes – mit einem Pensum von 100 %. Später konnte sie eine Kaderausbildung machen und wurde Leiterin des Pflegedienstes am Kantonsspital Zug.

KEINE UNTERSCHRIFTSBERECHTIGUNG FÜR FRAUEN

Wie einschneidend die Ungleichbehandlung noch in den 80er-Jahren war, erfuhr Ruth Odermatt, die erste Gemeinderätin von Hünenberg (1987-1994). Sie konnte den Über-

nahmevertrag eines Grundstückes von ihrem Vater nicht unterzeichnen, denn bis zur Einführung des neuen Eherechtes 1988 galt: Der Mann ist das Oberhaupt in der Familie. Einziger dank einer vormundschaftlichen Genehmigung durfte sie mitunterzeichnen; im Grundbuch eingetragen wurde aber nur ihr Ehemann.

Selbstverständlich habe man ihr als Gemeinderätin Respekt entgegengebracht, erzählte die spätere Leiterin der Klubschule Migros der Moderatorin und KONTAKT-Co-Präsidentin Petra Kohler. Doch als sie als Bauchefin für die Baukommission eine zweite Frau mit juristischer Ausbildung suchte, hätten ihre Gemeinderatskollegen gemeint: «Ei Frau tuets.». Schliesslich setzte sie sich erfolgreich durch und holte Iris Studer-Milz, die spätere Obergerichtspräsidentin, in die Kommission.

Ruth Odermatt ist es auch zu verdanken, dass Hünenberg heute bunt erblüht: Ihre Idee war es, etwas Farbe in die Rabatten zu bringen – trotz Widerstand ihrer Kollegen: «Nur weil wir eine Frau im Gemeinderat haben, müssen wir nicht überall Blumen haben.»



Die drei Protagonistinnen und ihre Moderatorinnen, v.l.n.r.: Ruth Odermatt, Nadja Gisler, Anna Meyer, Franziska Roos, Rosemarie Hegglin und Petra Kohler.

LEBHAFTES DISKUSSIONEN

Die mal heiteren, mal nachdenklich stimmenden Anekdoten am Frauenrundgang hinterliessen bei den über 50 Besucherinnen tiefe Eindrücke, wie die lebhaften Diskussionen beim anschliessenden Apéro zeigten: Viele fanden in den Lebensgeschichten der Protagonistinnen ihre eigene wieder, tauschten angeregt selbst erlebte Frustrationen und Freuden aus – ein gelungener KONTAKT-Anlass.

Für den KONTAKT Hünenberg: Patricia Diermeier

Die Bevölkerung von Hünenberg stagniert, warum?

Im Jahr 2020 zählte Hünenberg 8'768 Einwohner. Das sind 1'661 mehr als im Jahr 2000. Aber seit 2015 (8'848 Einwohner) nahm die Einwohnerzahl um 80 Einwohner ab. Wie erklären Sie sich das?

Obwohl in den letzten zehn Jahren 300 Wohnungen gebaut worden sind, hat die Bevölkerungszahl nicht zugenommen. Das bedeutet, dass es jährlich rund 30 neue Wohnungen braucht, um überhaupt die Bevölkerungszahl zu halten. Wir hoffen, dass nach der Überbauung Chrüzacher und Maihölzli sowie mit den Verdichtungsmöglichkeiten im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision die rückläufigen Bevölkerungszahlen aufgehalten werden können. Hünenberg verfügt mit 60% über einen sehr hohen Wohneigentumsanteil (Kanton Zug durchschnittlich 40%). Wenn die Kinder ausgeflogen sind, bleiben die Eltern in der Regel so lange als möglich in ihrem Eigenheim, weil eine kleinere Wohnung – zumindest im Kanton Zug – viel teurer zu stehen käme. Zudem werden verfügbare Wohnungen häufig an weniger Personen neu vermietet als ausgezogen sind. Das bedeutet auch, dass der Wohnflächenbedarf pro Person zunimmt. Im Vergleich mit der Schweiz hat Hünenberg einen sehr hohen Wohnflächenbedarf pro Person. Schliesslich befinden sich die Mietwohnungen sowie die Eigenheime in Hünenberg in einem eher hohen Preissegment. Junge Familien können es sich deshalb oft gar nicht mehr leisten, in Hünenberg zu wohnen. So erkläre ich mir die rückläufigen Einwohnerzahlen.

Ist das für Sie normal?

Ich finde es nicht dramatisch, wenn wir nicht allzu stark wachsen. Dies ist auch ein Wunsch der Bevölkerung, der erst in der ak-



tuellen Ortsplanungsrevision wieder geäussert wurde. Sicher würde ich mich über zusätzliche Steuereinnahmen freuen. Ich bin aber überzeugt, dass auch durch qualitatives und bedachtes Bauen höhere Steuern generiert werden können. Allerdings müssen wir auf eine gute Durchmischung der Bevölkerung achten. Deshalb ist es wichtig, in Hünenberg auch preisgünstigen Wohnraum anzubieten. Dies ist nicht nur Aufgabe der Gemeinde. Auch private Vermieterinnen und Vermieter sowie Grundeigentümer können hier einen Beitrag leisten. Was die Gemeinde betrifft, ist in der geplanten Überbauung Maihölzli 2 (hinter der Bushaltestelle Dorf) und auf dem gemeindeeigenen Land im Rony ein grösserer Anteil an preisgünstigen Wohnungen vorgesehen.

Kann Hünenberg denn überhaupt noch wachsen respektive gibt es überhaupt noch Land, das zwar eingezont aber noch nicht überbaut ist? Will/kann die Gemeinde das mit der Ortsplanungsrevision ändern?

Ja, Hünenberg kann noch wachsen. Es sind verschiedene grössere Baulandreserven, also eingezonte unbebaute Grundstücke (20.7 Hektaren, Stand 2020), vorhanden. Wachstum soll aber auch durch Verdichtung in unternutzten, bestehenden Quartierstrukturen stattfinden. Gemäss kantonaler – und auch eidgenössischer – Vorgaben dürfen in der laufenden Ortsplanungsrevision keine substanziellen Einzonungen vorgenommen werden.

Ist Hünenberg noch immer «ein Hü besser», auch wenn die Gemeinde mit Menzingen den höchsten Steuereffuss hat?

Der Steuereffuss allein ist nicht ausschlaggebend für die Attraktivität einer Gemeinde. Vielmehr sind es die Angebote, die Dienstleistungen, die Nähe zu den Behörden, das gesellschaftliche Leben, die Vereine und vor allem die hier lebenden Menschen, die eine Gemeinde lebenswert und damit attraktiv machen. Ich bin überzeugt, dass in Hünenberg nach wie vor Überdurchschnittliches geleistet wird und wir deshalb immer noch ein Hü besser sind – nicht gegenüber anderen Gemeinden – sondern gegenüber unseren eigenen hohen Erwartungen. ft

Achtung: Neue Termine der Abfall-Entsorgungstouren

Bitte beachten Sie, dass ab 1. Januar 2022 folgende neue Termine für die Entsorgungstouren gelten:

KEHRICHTABFUHR	Dienstag
GRÜNABFUHR	Dienstag

Diese Regelung gilt für das ganze Gemeindegebiet.



Iffelen in ihrer ganzen Pracht

Das Iffelenbauen hat in der Innerschweiz seit Jahrzehnten Tradition. Die 2005 gegründete Iffelengruppe Hünenberg zählt mittlerweile knapp 40 Mitglieder und sorgt dafür, dass dieses Brauchtum auch in unserer Gemeinde gepflegt und gelebt wird. Neben dem traditionellen Chlausumzug Anfang Dezember können die kunstvollen Iffelen in diesem Jahr auch an einer zweitägigen Ausstellung bewundert werden.

Am 2. Dezember zieht in Hünenberg wieder der Samichlaus mit seinem Gefolge ein. Begleitet von hell leuchtenden Iffelen und dem Geläut von Trychlen wird er um 18.45 Uhr in der Kirche Heilig Geist feierlich begrüsst. Im Anschluss findet der traditionelle Chlausumzug durch das Dorf statt. Die Strassenlaternen werden gelöscht, in den Häusern gehen die Lichter aus und das Hünenberger Dorfzentrum liegt im Dunkeln. Mit lautem Knallen der Geisslechlöpfer und rhythmischen Trychelklängen beginnt das nächtliche Umzugsspektakel. Zum augenfälligsten Re-

quisit gehören dabei die bis zu 15 Kilogramm schweren Iffelen, die die Tragenden tänzelnd und auf dem Kopf balancierend durch die dunkle Nacht führen. Von innen her werden die Kartonlaternen mit Kerzen beleuchtet und lassen so das farbige Seidenpapier erstrahlen. Jahr für Jahr begeistern die Dutzenden Iffelen das Publikum am Strassenrand. Ein stimmungsvolles Spektakel für Augen, Ohren und Gemüt!

Wer die vielfältigen Kunstwerke im Vorfeld in aller Ruhe bestaunen und auf sich wirken lassen möchte, kann dies am Wochenende



Beim Bau von Iffelen ist handwerkliches Geschick und

vom 20. und 21. November 2021 tun. Dann nämlich organisiert die Iffelengruppe Hünenberg im Einhornsaal eine Ausstellung mit zahlreichen selbst gemachten Iffelen. Darunter zu sehen sind auch die neusten Iffelen, die im letztjährigen Kurs erbaut wurden (siehe Bild ganz oben). Insgesamt zehn Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer haben ▶

Lassen Sie uns doch darüber sprechen.

Martin Affentranger, leitender Apotheker, ist mit seinem Team mit Rat und Tat für Sie da.



ANKLIN APOTHEKE
– in Cham seit 1919 –

zahnarztpraxis ;-)

Dr. med. dent. David Reinisch

eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Zythusmatt 12 · 6333 Hünenberg See
Telefon 041 783 03 83 · www.reinisch.ch



Fotos: Ferdy Staub



viel Geduld gefragt.

mit Schnitzwerkzeugen ihre vorgezeichneten Sujets vom Karton ausgestanzt und anschliessend die Öffnungen auf der Innenseite mit farbigem Seidenpapier beklebt. Die Arbeit wird oft unterschätzt und braucht viel Geduld. Je nach Grösse und Motiv kommen schnell 100 bis 200 Arbeitsstunden zusammen. Vorgaben für die Szenen und Farbzu-

sammenstellungen gibt es nur wenige, gefordert wird vor allem die Kreativität der Kursteilnehmenden. Und so sind auch in der Coronazeit wieder einzigartige Iffelen entstanden, von der jede einzelne ihre ganz persönliche Geschichte erzählt. Lassen auch Sie sich in vorweihnachtliche Stimmung verset-

zen und besuchen Sie die einmalige Ausstellung mit kunstvoll angefertigten Iffelen. Die Iffelengruppe Hünenberg freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Für die Iffelengruppe Hünenberg:
Manuela Scavelli

IFFELEN-AUSSTELLUNG IN HÜNENBERG

AM 20. UND 21. NOVEMBER 2021, IM EINHORNSAAL,
UNTERGESCHOSS DES ZENTRUMS «HEINRICH VON HÜNENBERG»

Geöffnet am Samstag von 10.00 bis 22.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr. Der Eintritt (Zertifikatspflicht) ist frei; es gibt eine Topfkollekte. Zudem wird zu den Öffnungszeiten der Ausstellung im Foyer Dorfplatz ein Iffelen-Beizli betrieben. Angeboten werden feine Grilladen, Pommes frites, Kuchen und Getränke.

Der traditionelle Iffelen- und Chlausumzug durch das Hünenberger Dorfzentrum findet am Donnerstag, 2. Dezember 2021, um 19.30 Uhr, statt.

MALER GEHRINGER AG

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

HERZOG OPTIK

Neudorf Center | Zugerstrasse 15 | 6330 Cham
T 041 780 67 80 | F 041 780 67 85
info@herzog-optik.ch | www.herzog-optik.ch

Ab Herbst 2022 ist die Post in der neuen Migros im Dorfzentrum

Ab Herbst 2022 bietet die Post ihre Dienstleistungen in Hünenberg in der neuen Migros im «Dorfzentrum Chamerstrasse» an. So bleibt die Post weiterhin an zentraler Lage im Dorf. Zudem profitieren Postkundinnen und -kunden von langen Öffnungszeiten und können Postgeschäfte schon bald mit dem Einkauf in der Migros verbinden.

Die Schaltergeschäfte in der Filiale Hünenberg sind seit mehreren Jahren rückläufig. Dennoch wollte die Post weiterhin mit einem attraktiven Angebot vor Ort sein. So suchte die Post seit einiger Zeit nach einer neuen Lösung. Dazu führte sie Gespräche mit dem Gemeinderat. An der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2021 und an zwei Informationstagen informierte die Post die Bevölkerung über das Angebot «Filiale mit Partner». Auf Grund der meist neutralen Rückmeldungen haben die Post und die Gemeinde beschlossen, dass Postdienstleistungen in Hünenberg künftig in Zusammenarbeit mit einem Partner angeboten werden. Mit der Migros hat die Post nun einen zuverlässigen und bewährten Partner für die Zusammenarbeit gefunden. Die Migros realisiert in der neuen Überbauung «Dorfzentrum Chamerstrasse» eine moderne Filiale und integriert darin eine Posttheke. Hier können Postkundinnen und -kunden Postgeschäfte während den gesamten Öffnungszeiten der Migros erledigen – also auch über den Mittag und am Samstagnachmittag. Eine Postfachanlage, voraussichtlich am Standort des Partners, ergänzt das Angebot.



Die Eröffnung der neuen Migros ist für Herbst 2022 geplant. Bis zum Umzug bleibt die Post an der Eichengasse 2 unverändert in Betrieb.

Das Format der Filiale mit Partner, welches die Post nun auch in Hünenberg umsetzt, umfasst die täglich nachgefragten Postgeschäfte. Dieses Modell ist etabliert und be-

währt sich in der ganzen Schweiz seit mehreren Jahren. In einer Filiale mit Partner können die Postkundinnen und -kunden Briefe und Pakete ins In- und Ausland aufgeben, zur Abholung gemeldete Sendungen entgegennehmen und Einzahlungen mit der Post-Finance Card und allen gängigen Debitkarten (z.B. Maestro) bargeldlos erledigen.

Ergänzend zum Postangebot in der Migros bietet die Post in Hünenberg künftig auch den kostenlosen Service «Bareinzahlung und -auszahlung am Domizil». Damit kann die Bevölkerung Ein- und Auszahlungen weiterhin mit Bargeld abwickeln, und zwar direkt beim Pöstler an der Haustüre. Um diesen Service in Anspruch zu nehmen, genügt eine einmalige Anmeldung beim Kundencenter der Post oder in einer Filiale.

Für die Schweizerische Post AG:

Markus Flückiger, Kommunikation Region Mitte

Für den Gemeinderat:

Guido Wetli, Gemeindeschreiber

Urs Bühler erhielt Schweizer Solarpreis

Der in Hünenberg See lebende Urs Bühler durfte am 2. November 2021 in Genf den Schweizer Solarpreis in der Sparte «Persönlichkeiten» für sein Lebenswerk für die Solarenergie entgegennehmen.

Wir werden im nächsten EINBLICK darüber berichten.

Alles für Ihr Leitungsnetz



Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Dichtheitsprüfungen/Kanal-TV
Rohr- und Schachtsanierungen
Strassen- und Flächenreinigung
Saugarbeiten/Schachtreycling
24-Stunden-Pikettdienst

Fretz Kanal-Service AG 041 766 99 77

www.fretz-ag.ch



Landi Laden

Alles für Garten, Freizeit und Hobby
Grosser Getränkemarkt
Produkte aus der Region
Getränke – Festlieferungen

Agrola-Tankstellen

Steinhausen + Hünenberg

Agrola Heizöl, Dieselöl und Holzpellets

aktuelle Tagespreise

Chamerstrasse 46
6331 Hünenberg
Telefon 041 780 16 92
info@landihuenenberg.ch
www.landihuenenberg.ch

Jahrgangstreffen 1955 «mit 66 Jahren»



Gemeinderätin Claudia Benninger begrüsst die 1955er.

MIT 66 JAHREN, DA FÄNGT DAS LEBEN AN
MIT 66 JAHREN, DA HAT MAN SPASS DARAN...



Getreu diesem Motto von Udo Jürgens hat sich am 15. September rund ein Drittel der 92 Hünenbergerinnen und Hünenberger mit Jahrgang 1955 getroffen und einen unterhaltsamen, interessanten Nachmittag und Abend miteinander verbracht. Das Programm, gestaltet von vier Jahrgängerinnen und Jahrgängern, führte an die Reuss, wo Jonas Boog Einblick in den Beeren- und Gemüsebau gab und das Trio «Echo vo de Burg» den Apéro musikalisch umrahmte. Zurück im Foyer des Zentrums «Heinrich

von Hünenberg» wurden die Teilnehmenden über die Altersarbeit Hünenberg informiert und genossen anschliessend ein feines Nachtessen. Das Interesse, ein Folgetreffen zu organisieren, war bei den Anwesenden sehr gross und man beschloss, sich am Mittwoch, in der Woche nach dem Stierenmarkt 2022, wieder zu treffen.

Franziska Roos, Fachfrau Alter

Verleihung Anerkennungspreis «Hünenberger Einhorn»/ gemeindliche Ehrungen 2021

Der Gemeinderat kann jährlich einen Anerkennungspreis an Personen, Organisationen oder Institutionen verleihen, die sich mit aussergewöhnlichen Leistungen – unter anderem in den Bereichen Soziales, Humanitäres, Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Kultur und Sport – ausgezeichnet haben.

Der Anerkennungspreis «**Hünenberger Einhorn**» wird jeweils anlässlich der Bundesfeier übergeben. Anmeldungen und Vorschläge können **bis am 15. März 2022** eingereicht werden (einwohnerkontrolle@huenenberg.ch)

Die Anmeldefrist für die gemeindlichen Ehrungen 2021 (Sportlerinnen und Sportler sowie andere Erfolge) läuft noch **bis am 30. November 2021**.



Weitere Infos sind auf der gemeindlichen Website (www.huenenberg.ch) zu finden.

DILEO ENZO GMBH

HEIZUNG
SANITÄR
KÄLTE

DER SPEZIALIST FÜR
IHREN NÄCHSTEN UMBAU

24 STD. REPARATURSERVICE

LANGACKERSTRASSE 29, 6330 CHAM,
TELEFON 041 7811406, WWW.DILEO-ENZO.CH

seit 1912

Elektro
Luthiger AG
Hünenberg

Verkaufsladen:
Leuchtmittel &
Haushaltsgeräte



Elektroplanung
Beleuchtung
Installationen



Netzbau
Telefonie / EDV
Smart Home



Elektroservice
Sicherheit
Garagentorantriebe



24/7 Service

T 041 780 37 48

elektro-luthiger.ch





CHARAKTER SAFT

einhornbraeu.ch



VORSTELLEN. ENTWICKELN.
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

JEGO



DANUTA STUDER

GOLDSCHMIEDE SCHMUCK UHREN

*Ihre Adresse
für Schönes*



LUZERNERSTRASSE 16 | 6330 CHAM | TELEFON 041 711 40 81
INFO@GOLDSCHMIED-STUDER.CH | WWW.GOLDSCHMIED-STUDER.CH

BRAUCHT IHRE KÜCHE
EIN LIFTING?



WIR
WISSEN
WIE!

WERDER
Küchen AG

Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80
werder-kuechen.ch



OAB Treuhand GmbH

**WIR SORGEN FÜR
DAS BESTE ERGEBNIS.**

Ihr flexibler Treuhandberater für Buchführung, Steuerberatung,
Personaladministration, Wirtschaftsprüfung, Verwaltungstätigkeit.

OAB Treuhand GmbH | Hünenberg | www.mein-treuhaender.ch

